

Datum: Mittwoch, 28. Februar 2024

Datum	Ort	Anlass
03.03.2024	Lände, Kressbronn a. B.	Ausstellungseröffnung

Begrüßung zur Ausstellungseröffnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe kunstinteressierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude darf ich Sie am heutigen Sonntagmorgen hier in der Lände zur Eröffnung der Ausstellung „timeless“ – Erinnerung wachhalten willkommen heißen. Erinnern wollen wir an den Maler Diether Domes, der einst Mitbürger unserer Gemeinde war. Und so gilt mein und unser besonderer Gruß heute den hier versammelten Familien Domes.

Ihnen gebührt unser Dank, denn ohne die tatkräftige Unterstützung der Familie Domes wäre diese Ausstellung nicht zu Stande gekommen. Leihgeber waren auch Hubert Kaltenmark, der manches Kunstprojekt mit Diether Domes gestemmt hat, sowie die Galerie Bodenseekreis im Roten Haus in Meersburg, herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung, die immer mit viel Arbeit verbunden ist.

Musik war im Schaffen von Diether Domes oft ein Impulsgeber. Manuela Klöckner, unsere stellvertretende Musikschulleiterin, hat Sie eben eingestimmt mit einer Klanginstallation, die wohl auch Diether Domes gerne gehört hätte. Sie hat junge Talente unserer Musikschule eingeladen, die wir im Verlauf dieser Vernissage gerne hören. Herzlich willkommen.

Ausstellungen mit retrospektiver Orientierung finden oft an markanten Stationen eines Künstlerweges statt – diese Ausstellung, mit der wir das Ausstellungsjahr 2024 eröffnen, gleicht eher einer Zeitreise entlang dem Schaffen von Diether Domes. Als es vor 50 Jahren darum ging, in Kressbronn a. B. Kunst zu zeigen, gewährte Diether Domes mitsorgend und mittragend umsichtige Geburtshilfe: Zusammen mit Peter Keller und Gerhard Schaugg hob er als Türöffner in die Künstlerhäuser die Kressbronner Ausstellungen in den Räumen der damals neu erbauten Sparkasse mit aus der Taufe.

Mir wurde erzählt, dass Diether Domes, als Werkstudent bereits ab den Semesterferien 1963 in den Mosaikwerkstätten bei Berthold Müller-Oerlinghausen arbeitend, dort auch auf Hilde Broër traf. Ein tiefer Gedankenaustausch war die Folge, Hilde Broër war sodann involviert in den ersten selbständigen Auftrag des Meistermann-Schülers Domes: Noch als Student bekam er den Auftrag, die Glaswand der Krankenhauskapelle in Tettwang zu gestalten. Diese Kooperation sprach sich wohl bis nach Kressbronn a. B. herum, denn Diether Domes durfte in

der Pfarrkirche Hilde Broërs Sicht der christlichen Verkündigung auch auf die Fenster übertragen.

Diether Domes war als Wegbegleiter und Katalysator verbunden mit der Kulturgemeinschaft, der Lände und mit den Menschen, die programmatisch die Kulturarbeit in dieser Gemeinde mitgestalteten und neue Wege fanden. Um seine Ausstellungen – die jüngste in Kressbronn a. B. war 1975 – gab es Künstlergespräche, an denen Ausstellungsbesucher aus nah und fern gerne teilgenommen haben. Diese Werkschau in der Lände spiegelt die Vielseitigkeit und die unverwechselbare Handschrift von Diether Domes wieder, der stark mit unserer Region verbunden war.

Die Einführung in die Ausstellung wird uns heute Dr. Stefan Feucht geben. Er ist Leiter des Kulturamts des Bodenseekreises und hat sein künstlerisches Werk begleitet. Er hat auch, wie im Katalog „realisierte Utopien“ zu erfahren ist, die letzten Interviews mit Diether Domes geführt. Ich darf Sie, Herr Dr. Feucht, herzlich in unserer Mitte begrüßen.

Bevor ich Sie bitten darf, uns Diether Domes nahe zu bringen, hören wir das Andante aus dem Trompetenkonzert in Es-Dur von Joseph Haydn. Es spielen Susen Steinhauser an der Trompete, begleitet von Manuela Klöckner am Flügel.